

Sanctorum Cassiani et Ingenuini in manus Episcopi Reginberti ¹⁾ *potenti manu omni retroacta contradictione tradidit atque legavit* ²⁾). Hier finden wir wieder den Grafen Adalbert, dessen Witwe Adelheid und ihren Sohn Adalbert, leider ohne nähere Angabe des Jahres, wenigstens gewiss vor 1140, da Bischof Reginbert in diesem Jahre starb. Sehr auffallend ist der Ausdruck: „*nobilitatem sortitus*“ und „*nobilitatem sortita*.“ Gewiss ist er nicht im heutigen Sinne zu nehmen; er kann wohl nicht so viel bedeuten als: *obscuriore nec nobili loco prognatus*, nämlich, dass Albert ein Emporkömmling gewesen sei. Dieser Ausdruck soll, soviel sich Herr Tinkhauser erinnert, öfters vorkommen. Ähnlich heisst es bei Sinnacher III, 216 „*quidam Henricus libertatem sortitus*,“ was keiner Erklärung bedarf.

Baron von Hormayr in seinen sämtlichen Werken I, Tab. VI, und Kögl ³⁾ machen ohne Angabe der Quelle unsere Adelheid, die Mutter der beiden ersten Grafen von Tirol, Albert und Berthold, zu einer Gräfin von Eppan und Greifenstein und Tab. V ist sie ausdrücklich als Tochter des Grafen Arnold eingereiht. Da meines Wissens kein anderer Graf Albert, dessen Sein und Walten doch nicht ganz spurlos dahin geschwunden sein kann, sich zu dieser Zeit und in dieser Gegend findet, so kann ich nicht umhin, denselben als Vater und Ahnherrn der Grafen von Tirol anzunehmen. Wenn im Saalbuche in jenem Acte auch nur der Sohn Adalbert genannt ist, so schliesst dies nicht die Existenz eines zweiten Sohnes Berthold's aus.

Graf Adalbert, der vor seiner Gemahlin und vor dem Jahre 1140 starb, hinterliess nach den tirolischen Genealogen die beiden Söhne Berthold und Adalbert oder Albert, die zuerst um 1140 Grafen von Tirol genannt werden. Hormayr, Tab. VI, und Kögl setzen, ich weiss nicht mit welchem Rechte, Berchtolden zuerst, da es doch bei Sinnacher III, 422 in einer Vergabungs-Urkunde für das Kloster Neustift (oberhalb Brixen) heisst: „*et approbatione Arnoldi advocati Comitum de Morit (Mareit⁴⁾ et Greifenstein), et comitum de Tirol Alberti et Perchtoldi*,“ — und daselbst ferner: „*Huic donatione interfuerunt et comites de tirol Albertus et Perchtoldus*.“ Allein finden wir in einer Vergabung an Brixen zwischen 1140—1143 den Zeugen namentlich: „*Albertus Comes de Tiroles. Comes Friderich de Eppane*,“ den Vetter des Schirmvogtes Arnold II. von Mareit und Greifenstein, Sinnacher III, 409 und 261.

Graf Albert rettete die deutsche Ehre im Mailändischen Feldlager 1158, und starb am 23. Februar 1165. Berchtold, gleichfalls Graf von Tirol und Schirmvogt des Gotteshauses Trient, starb hochbetagt auf einer Pilgerreise nach Rom am 7. Mai 1180. Als dessen Sohn nennen beide genannte Genealogen den Grafen Heinrich († 14. Juni 1202), der nach Coronini's Tentamen geneal. S. 84 als Berchtold's, und S. 89 als Albert's Sohn verzeichnet ist. Des Grafen Heinrich einziger, 1189 geborner Sohn Albert III., als Graf von Tirol der Zweite dieses Namens, Schirmvogt von Trient, wie auch seit 1214 von Brixen, war 1218 nach Ägypten gezogen. Während seiner langen Regierung entwickelte sich Tirol immer mehr zur selbstständigen, zusammenhängenden Grafschaft, indem er nach dem Erlöschen des Regentenstammes der Grafen von Andechs und Herzoge von Meran ⁵⁾ mit seinem Schwiegersohne ⁶⁾ Otto II. († 18. Juni 1248) nach erfolgter Erbtheilung die andechsische Besitzungen und

¹⁾ Reginbert ward Mönch und Prior zu Admont, dann Abt zu St. Peter in Salzburg und 1125 Bischof zu Brixen. Er stiftete das Kloster in Feistritz, von wo die Stiftung nach Seckau übertragen und hier durch den Erzbischof Eberhard II. von Salzburg im J. 1122 in ein Bisthum verwandelt wurde, ferner die Klöster Wilten und St. Georgenberg in Nordtirol, und starb 1140.

²⁾ Nach Herrn Tinkhauser ist diese Stelle, gleichwie die vorige, im Texte des Saalbuches enthalten und von gleichzeitiger Hand geschrieben.

³⁾ „Die Grafen von Tirol und ihre nächsten Erben“ von Joseph Sebastian Kögl, Lehrer in Brixen, in Chmel's Notizenblatt für österr. Geschichte und Literatur, Wien 1843, Nr. 2.

⁴⁾ Adelheid, Erbtochter des Grafen Conrad von Mareit († 1170) brachte Mareit (bei Sterzing) nebst vielen andern Gütern und Rechten an ihren Gemahl Arnold II. von Greifenstein.

⁵⁾ Unter diesem Herzogstitel versteht man nicht unser tirolisches Meran, das den Grafen von Tirol, und niemals den Herzogen dieses Namens gehörte, sondern einen andern Ort dieser Herzoge von Dalmatien, Croatien und Meran (am adriatischen Meere?), Markgrafen von Istrien, mächtigen Herren in Ostfranken und im Voigtlande, dann im Innthale, in dem Herzog Otto I. seinen Flecken Innsbruck, wo er eine herzogliche Burg (Otburg) baute, im J. 1234 zur Stadt erhob, und im Wipphale.

⁶⁾ Elisabeth, Albert's jüngere Tochter, ehelichte nach Herzogs Otto II. Tode Gebhard Grafen von Hirschberg aus Oberfranken, der um 1275 starb. Sein gleichnamiger Sohn († 1305, zu Eichstädt) verkaufte 1284 sein ganzes tirolisches Erbe an Grafen Meinhard II. von Görz und Tirol, dessen Mutter Adelheid die ältere Schwester Elisabethens gewesen ist.

VIKTIGT! IMPORTANT! WICHTIG!

Till detta skåp finns endast två nycklar och utan nycklar är skåpet obrukbart. Numret på nycklarna finns inte registrerat hos tillverkaren. Vid beställning av ny nyckel måste nyckelnummer alltid anges. Notera därför nyckelnummer på detta kort eller på annat ställe och förvara det helst på annan plats än där skåpet är placerat.

Nyckelnr

This safe has only two keys, without which it cannot be opened. The number on the keys is not registered with the manufacturer. When a new key is ordered, the number must always be stated. Write the number on the keys down on this card or somewhere else and keep it separate from the safe.

Key number

Il n'existe pour ce coffre que deux clés, sans lesquelles il est totalement inutilisable. Le numéro de ces clés n'étant pas enregistré par le constructeur, il convient de toujours l'indiquer pour toute commande de nouveaux exemplaires. C'est pourquoi il est important de noter ce numéro sur la présente carte, à conserver ensuite de préférence en un lieu autre que celui où est placé le coffre.

N^o des clés

Para este armario sólo hay dos llaves, y sin llaves el armario no puede utilizarse. El número de las llaves no está registrado en el fabricante. Al encargar una llave nueva, deberá indicarse siempre el número de llaves. Por consiguiente, el número deberá anotarse en esta tarjeta o en otro lugar, siendo preferible no conservarla en el mismo sitio que está colocado el armario.

Número de llave

Zu diesem Schrank gibt es nur zwei Schlüssel. Ohne Schlüssel ist der Schrank unbrauchbar. Die Nummer des Schlüssels ist beim Hersteller nicht registriert. Neue Schlüssel müssen immer mit Angabe der